

Geräuschangst beim Hund

Teil 1: verhaltensmedizinische Hintergründe

Gaby Wyss - Tierklinik Basel

Spezialistin Neurologie, Dr.med.vet. Dipl ECVN

Fachtierärztin Verhaltensmedizin, FA VHM STW/GST

10. Juli 2025



Abmachung - Fragen sind herzlich willkommen

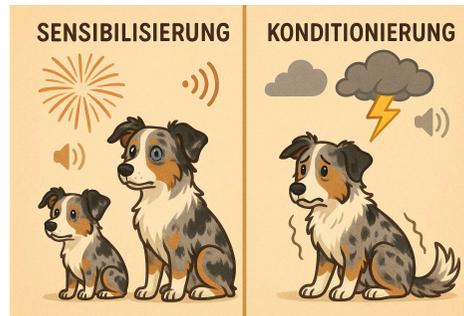
Überblick

- Erklärung Begriffe – normales Verhalten
- Emotion beeinflusst Verhalten
- Welches Verhalten sehen wir bei Angst
- Wieso haben wir Geräuschangst ausgewählt ?
- Faktoren, die eine Entwicklung von Geräuschangst begünstigen
- Was kann ich zu Hause tun → Verhaltensmanagement
- Therapieformen → Verhaltensmodifikation
- Weitere Therapieoptionen

Rolle der TPA's

- Körpersprache lesen
- Anamnese: gezielte Fragen beim Check-in
- Information an Tierarzt
- je nachdem Beratung der Besitzer oder Aufklärung ohne Schuldzuweisung

Begriff Erklärung Lernprozesse



Sensibilisierung

- **Definition:**
Ein Reiz wird mit der Zeit **intensiver wahrgenommen**
dh die Reaktion auf denselben Reiz **nimmt zu**
- **Art des Lernens: Nicht-assoziativ**
kein Lernen über Verknüpfung
- **Beispiel:** Ein Hund hört mehrfach ein Gewitter. Anfangs ist er nur kurz aufmerksam, aber bei jedem weiteren Donner wird er unruhiger – er **sensibilisiert** sich
- **Merkmal:** Meist ungewollt, automatische Reizverstärkung

Konditionierung

- **Definition:**
Es wird eine **Verbindung zwischen zwei Reizen** oder einem Reiz und einer Reaktion hergestellt
- **Art des Lernens: Assoziativ**
- 1. **Klassische Konditionierung**
 - Reiz A (z. B. Blitz) wird mit Reiz B (z. B. Donner) gekoppelt
 - Bald reicht der Blitz, um Angst auszulösen

Beispiel Hund: Hund hört Donner (unkond. Reiz) → Angst
Wenn gleichzeitig ein Blitz erscheint (neutraler Reiz), wird der Blitz zum **konditionierten Angstausröser**
- 2. **Operante Konditionierung**
 - Ein Verhalten wird durch Konsequenzen **verstärkt oder abgeschwächt** (z. B. Leckerli nach Ruheverhalten)

Geräuschangst – Begriff Erklärung

- Gleiche Bedeutung – Synonyme:

Geräusch sensitiv, Geräusch reaktiv, Geräusch Aversion, Geräuschstress, Geräuschangst



Furcht:

Konkrete Gefahr

Fluchtreaktion
möglich

Angst:

- **Vorahnung** von einem schlechten Ausgang
- Spezifischer Reiz fehlt
- Unklare Bedrohung
- Reiz fehlt

Phobie:

- **Extreme Furchtreaktion auf spezifischen Reiz**
- → irrational
- **Gestörte normale Funktion**

Normales Verhalten

Furcht:

Konkrete Gefahr

Fluchtreaktion
möglich

- Furchtreaktion ist ein normales und selbstschützendes Verhalten
- Sie ermöglicht dem Hund potenziell gefährlichen Situationen zu entkommen

!!

In manchen Fällen kann sie jedoch unangemessen werden und sich negativ auf das Wohlbefinden des Hundes auswirken

Angst als Schutzmechanismus

- Alarmreaktion:
Erhöhte Wachsamkeit, Muskeltonus, Fluchtreflex
- Sympathikus aktiviert: Adrenalin, Kortisol
- Wichtig zur Überlebenssicherung



In manchen Fällen kann sie jedoch unangemessen werden und sich negativ auf das Wohlbefinden des Hundes auswirken

Angst:

- **Vorahnung** von einem schlechten Ausgang
- Spezifischer Reiz fehlt
- Unklare Bedrohung
- Reiz fehlt

Angst als Schutzmechanismus

- Alarmreaktion:
Erhöhte Wachsamkeit, Muskeltonus, Fluchtreflex
- Sympathikus aktiviert: Adrenalin, Kortisol
- Wichtig zur Überlebenssicherung

Angst:

- **Vorahnung** von einem schlechten Ausgang
- Spezifischer Reiz fehlt
- Unklare Bedrohung
- Reiz fehlt

Frühzeitig erkennen
und eingreifen

Warum ?

!!

In manchen Fällen kann sie jedoch unangemessen werden und sich negativ auf das Wohlbefinden des Hundes auswirken

Angst – was kann alles passieren ? Generalisierung – Lebensqualität!

1. Konditionierung einer Angst

Ein Hund erlebt zB ein plötzliches, lautes Gewitter (Reiz) → er hat Angst

Die Angst wird mit dem Donner verknüpft (klassische Konditionierung)



Angst – was kann alles passieren ? Generalisierung – Lebensqualität!

1. Konditionierung einer Angst

Ein Hund erlebt zB ein plötzliches, lautes Gewitter (Reiz) → er hat Angst

Die Angst wird mit dem Donner verknüpft

2. Generalisierung auf ähnliche Reize

Der Hund beginnt auch bei anderen Geräuschen (Silvester, Bauarbeiten, Schüsse) Angst zu zeigen – obwohl er damit nie direkt eine schlimme Erfahrung gemacht hat





Angst – was kann alles passieren ? Generalisierung – Lebensqualität!

1. Konditionierung einer Angst

Ein Hund erlebt zB ein plötzliches, lautes Gewitter (Reiz) → er hat Angst

Die Angst wird mit dem Donner verknüpft

2. Generalisierung auf ähnliche Reize

Der Hund beginnt auch bei anderen Geräuschen (Silvester, Bauarbeiten, Schüsse) Angst zu zeigen – obwohl er damit nie direkt eine schlimme Erfahrung gemacht hat

3. Ausweitung auf neue Kontexte

wenn der Hund zB immer im Wohnzimmer war → kann das Wohnzimmer selbst mit der Angst verknüpft werden → Hund meidet es auch bei schönem Wetter



Angst – was kann alles passieren ? Generalisierung – Lebensqualität!

1. Konditionierung einer Angst

Ein Hund erlebt zB ein plötzliches, lautes Gewitter (Reiz) → er hat Angst

Die Angst wird mit dem Donner verknüpft

2. Generalisierung auf ähnliche Reize

Der Hund beginnt auch bei anderen Geräuschen (Silvester, Bauarbeiten, Schüsse) Angst zu zeigen – obwohl er damit nie direkt eine schlimme Erfahrung gemacht hat

3. Ausweitung auf neue Kontexte

wenn der Hund zB immer im Wohnzimmer war → kann das Wohnzimmer selbst mit der Angst verknüpft werden → Hund meidet es auch bei schönem Wetter

4. Verfestigung durch Wiederholung und Stress

Wiederholt sich die Erfahrung ohne adäquate Unterstützung oder Therapie, kann sich die Angst immer weiter ausbreiten – auf Orte, Menschen, Tageszeiten, etc.



Angst – was kann alles passieren ? Generalisierung – Lebensqualität!

1. Konditionierung einer Angst

Ein Hund erlebt zB ein plötzliches, lautes Gewitter (Reiz) → er hat Angst

Die Angst wird mit dem Donner verknüpft

2. Generalisierung auf ähnliche Reize

Der Hund beginnt auch bei anderen Geräuschen (Silvester, Bauarbeiten, Schüsse) Angst zu zeigen – obwohl er damit nie direkt eine schlimme Erfahrung gemacht hat

3. Ausweitung auf neue Kontexte

wenn der Hund zB immer im Wohnzimmer war → kann das Wohnzimmer selbst mit der Angst verknüpft werden → Hund meidet es auch bei schönem Wetter

4. Verfestigung durch Wiederholung und Stress

Wiederholt sich die Erfahrung ohne adäquate Unterstützung oder Therapie, kann sich die Angst immer weiter ausbreiten – auf Orte, Menschen, Tageszeiten, etc.

→ Chronischer Stress und Angstvermeidung

!!
erkennen und vorbeugen

Angst – wie erkennen wir diese Emotionen?

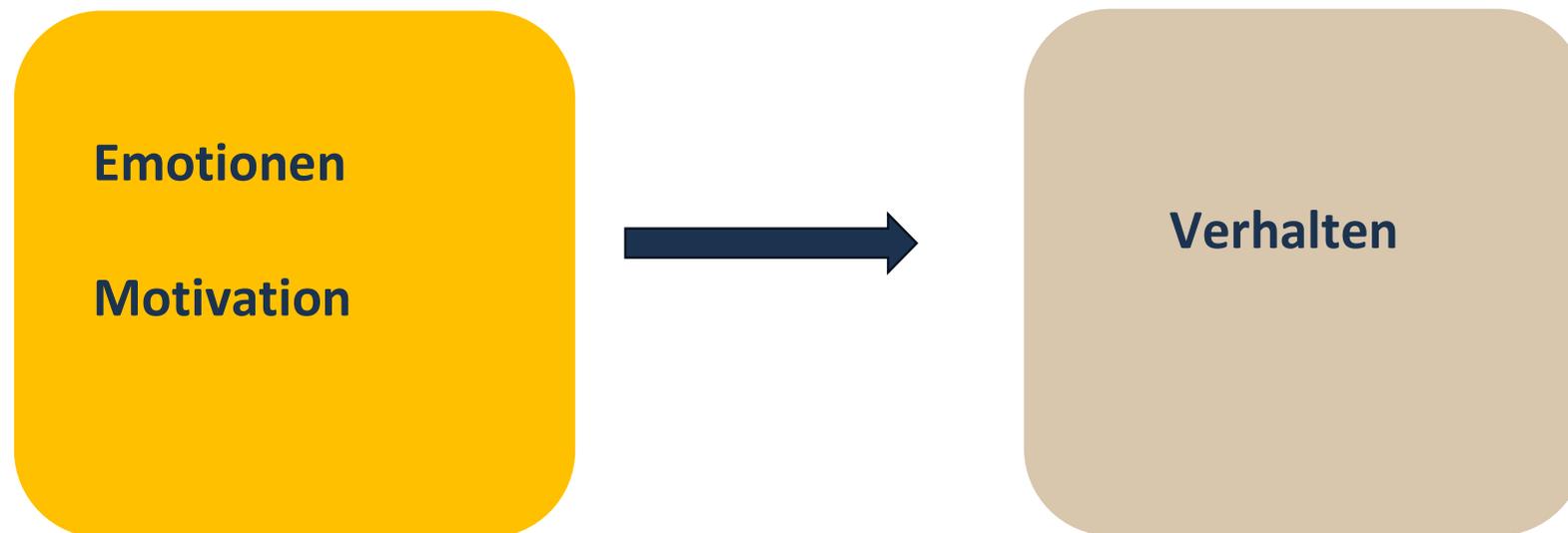
Physiologische Komponente

- Veränderungen im Körper:
 - ↑ Herzfrequenz
 - ↑ Atmung
 - ↑ Muskeltonus
 - Hormone

Verhalten

- Ausdruck durch:
 - Körpersprache – Haltung
 - Bewegung
 - Mimik
 - Lautäusserungen

Wir halten fest !!



Welches Verhalten sehen wir bei Angst?

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Hecheln – Speicheln • Harn-/Kotabsatz • Analdrüsen entleeren
 • Zittern, Erstarren
 • Appetitverlust – Erbrechen
 • Vokalisieren, Gähnen | <ul style="list-style-type: none"> • ruhelos, Umherlaufen, schreckhaft, erhöhte Wachsamkeit (scannen) • Rückzug, auch sozial → sich verkriechen • Meideverhalten, Fluchtverhalten • tiefe Körperhaltung, Schwanz tief- einziehen • Nähe – Kontakt zum Besitzer suchen
 • Destruktives Verhalten
Lecken bis Selbstmutilation |
|--|--|

Geräuschangst

- 23-52% unserer Hunde betroffen
 - nur ca 20% der Besitzer suchen Hilfe
 - leicht bis extrem stark betroffen
 - Feuerwerk am meisten gefürchtet
- sehr lautes, ungewohntes Geräusch, lange Dauer
- Erholungszeit dauert bei 75% der Hunde bis zum nächsten Tag
 - muss nicht zusammen mit Angst vor Schuss, Donner, Gewitter auftreten



Faktoren, die eine Entwicklung von Geräuschangst begünstigen

- Genetik: Lagotto Romagnolo, Soft Coated Wheaten Terrier

Bsp: Deutscher Schäferhund

Bsp: Mischlinge (Herkunft!)

Hütehunde, Windhunde, Spitz, Pointer > Retriever, Molosser, Boxer



<https://www.zooroyal.de>

- Traumatische Erfahrung bei Lärmexposition → einmalig genügt
- Soziale Transmission: von anderen ängstlichen Hunden gelernt
- Unangemessene Reaktion des Besitzers

Faktoren, die eine Entwicklung von Geräuschangst begünstigen

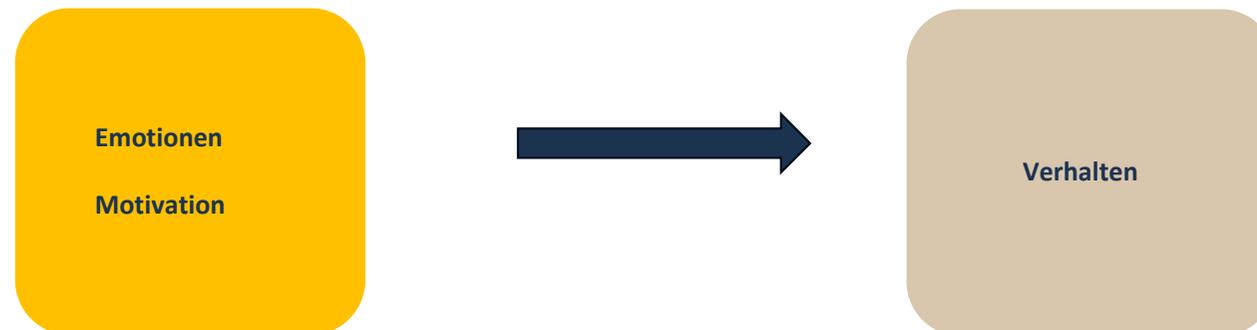
- Alter: oft bis 2-jährig erkennbar, 50% < 1-jährig
- > 7 Jahren: wenige zeigen erste Anzeichen oder neues Auftreten
- Grundsätzlich aber steigt die Wahrscheinlichkeit, dass über eine Geräuschangst berichtet wird pro Lebensjahr
- hohes Alter: *Schmerz!!*
- *Geschlecht*: kastrierte >> nicht kastrierte
- Herkunft: Tierheim

Was bedeutet das? Wir halten fest !!

- Alter: oft bis 2-jährig erkennbar, 50% < 1-jährig

→PRÄVENTION: beste Massnahme

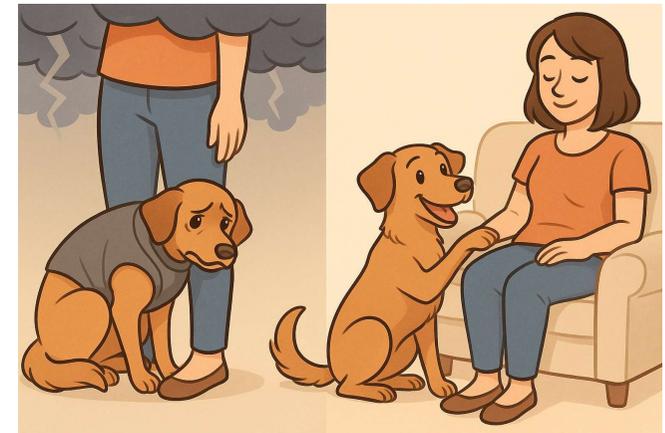
heisst: bevor irgendwelche Art von Geräuschangst auftritt



Management

→ oft als alleinige Massnahme nicht genügend

- Umfeld:
 - sicherer Rückzugsort → idealerweise vorgängig positiv assoziiert
 - Fenster schliessen, Raum abdunkeln, „weisse Geräusche“ > Musik
 - Spielen, Trainieren, füttern → alles soll positiv/gut sein
 - KEINE Bestrafungen
- Sicherheit bieten, ohne das Angstverhalten zu verstärken



Desensibilisieren und Gegenkonditionieren → Philip Teil 2



- **Desensibilisieren:**

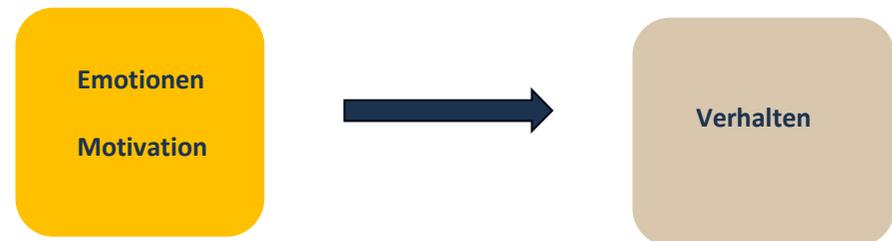
Einem Reiz (zB Geräuschaufnahmen) wiederholt, graduell und kontrolliert Aussetzen ohne dass der Hund Stress und Angst zeigt

- **Gegenkonditionieren:**

Futter – Spiel (positive Emotionen) verknüpfen mit angstauselndem Reiz (Geräusch)

→ klassisch konditionieren

Ziel: Emotion von negativ zu positiv verändern



Desensibilisieren und Gegenkonditionieren → Philip Teil 2



- **Desensibilisieren:**

Einem Reiz (zB Geräuschaufnahmen) wiederholt, graduell und kontrolliert Aussetzen ohne dass der Hund Stress und Angst zeigt

- **Gegenkonditionieren:**

Futter – Spiel (positive Emotionen) verknüpfen mit angstausslösendem Reiz (Geräusch) → klassisch konditionieren

Ziel: Emotion von negativ zu positiv verändern

- **Wichtig:**

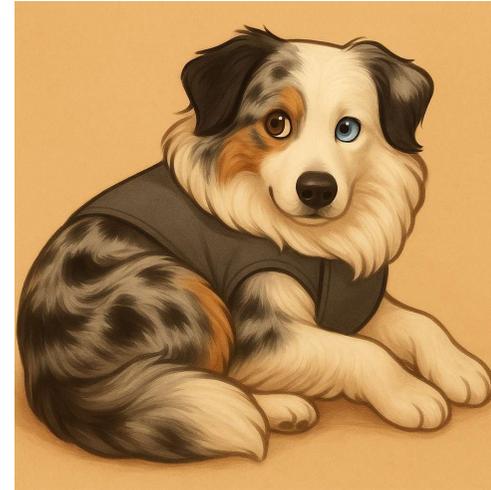
- Desensibilisieren am erfolgreichsten wenn im Zusammenhang mit Gegenkonditionieren durchgeführt wird!
- hoch begehrtes Futter oder Spielzeug

Entspannungstraining - Verhaltensmodifikation

- Entspannung auf „Kommando“
- viele Herangehensweisen bekannt
- Prinzip:

Hund ist entspannt → Verknüpfung mit Streicheleinheiten und Wort
„ruhig“ oder „relax“

- unklar, wie weit die Emotionen bei Furcht / Angst beeinflusst werden



Medikamente – wann sinnvoll?

Mild	Moderate	Severe
Lip-licking 	Panting 	Biting 
Yawning 	Shaking/ trembling 	Baring teeth and lip-curling 
Tail lowered 	Inappropriate toileting 	Hair standing up 
Tail tucked between legs 	Increased sleeping 	Inappropriate toileting 
Overgrooming 	Dropooling 	Panting* 
Tail flicking 	Pacing/ restlessness 	Growling, snarling, barking, hissing (i.e. may be directed at a person/animal) 
Hiding 	Increased vocalisation 	Lunging forward/ swiping 
Avoiding an object/situation/ areas of the house 	Change in appetite 	Destructive behaviour 
Avoiding eye contact 	Cowering/ crouching 	Vigorous attempts to escape 

Überblick – Abgabe durch Tierarzt

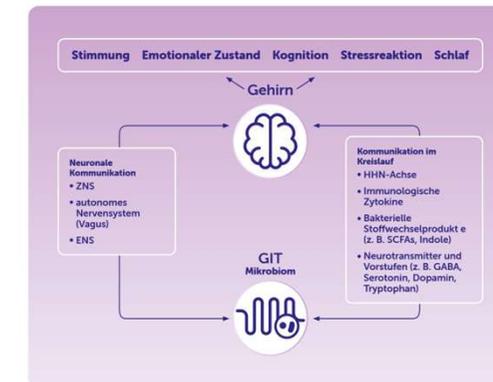
- Benzodiazepine
 - Gabapentin
 - Sileo®
 - Trazodon
 - Imepitoin
 - spezifische Psychopharmaka
 - KEIN Acepromazin !!
- keine angstlösende Wirkung

Alternative Produkte

→ kann auch als Präventionsmassnahme sinnvoll sein

- Pheromontherapie (Adaptil®)
- Nahrungsergänzung (Protexin SereniCare®, Fettsäuren bei erhöhter Reaktivität)
- SereniCare®:
 - Darmbakterien
 - Milcheiweiss (α -Caseozepin)
 - L-Tryptophan (Aminosäure)
 - Fibersol zur Aufrechterhaltung der Darmgesundheit
- Aromatherapie wie Lavendel und Kamille → nicht bestätigt
- Bachblüten → nicht bestätigt

Die Darm-Gehirn-Mikrobiom-Achse

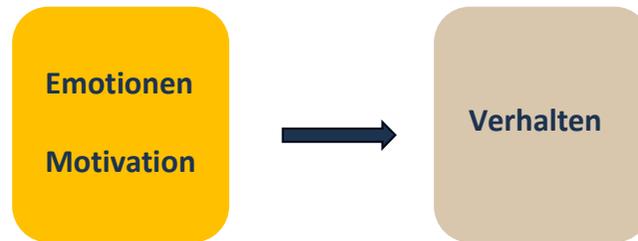


Thundershirt® - Druck Weste



- Hautkontakt:
→  Oxytocin →  Stressreduktion
-  Blutdruck
-  Herzfrequenz

Take Home Message



- Geräuschangst ist häufig – am meisten werden Feuerwerke gefürchtet
- Faktoren die eine Entwicklung der Geräuschangst begünstigen
- Alter: oft bis 2-jährig erkennbar, 50% < 1-jährig
- Je älter der Hund desto weniger wahrscheinlich ist ein neues Auftreten von Geräuschangst
- Prävention ist die wichtigste Massnahme
- Umweltmanagement
- Verhaltensmodifikationen: Desensibilisieren, Gegenkonditionieren, Entspannungstraining
- Medikamente, Nahrungsergänzung - SereniCare®:
- Thundershirt





FRAGEN ?

Herzlichen Dank für eure Teilnahme

Gaby Wyss – Tierklinik Basel